

## Regeln für Zitate und Quellenangaben

Ein wesentliches Prinzip wissenschaftlichen Arbeitens ist die Nachvollziehbarkeit der in einer Diplomarbeit (Abschlussarbeit, Referat etc.) getätigten Aussagen. Werden in einer derartigen schriftlichen Arbeit fremde Quellen verwendet, das heißt zitiert bzw. den eigenen Aussagen zugrunde gelegt, so sind **diese Quellen vollständig und korrekt** anzugeben.

### Quellen können sein:

- Texte (Bücher, Fachzeitschriften, Produktinformationen, Firmenunterlagen etc.)
- Filme, Videosequenzen, Radiosendungen
- Unterrichtsinhalte
- Grafiken (Diagramme, Tabellen, etc.), Bilder, Fotos
- Informationen aus dem Internet
- persönliche Mitteilungen, z.B. externer Fachexperten
- Interviews
- u.a.

Das **Quellen- und Abbildungsverzeichnis** bilden den Abschluss der Arbeit.

### Wörtliches / direktes Zitat

- Das Zitat darf nicht willkürlich aus seinem Textzusammenhang gerissen und sinnentstellend wiedergegeben werden, sondern muss als **wörtliche Übernahme aus dem Text durch Anführungszeichen am Anfang und am Ende** gekennzeichnet sein.
- Die Quellenangabe wird dabei entweder im Anschluss an das Zitat in Klammer angeführt (siehe Beispiel) oder als Fußnote angeben.
- Werden Teile des Textes ausgelassen, so ist das durch **Klammern und Auslassungspunkte (...)** zu kennzeichnen. Gleiches gilt bei grammatikalischen Veränderungen im Zitat.
- Eigene erklärende Anmerkungen, Sinnergänzungen oder Einschübe im Zitat werden mit Klammer und der Abkürzung „Anm.“ (**Anm. ....**) markiert. Dies aber nur, wenn unbedingt nötig, verwenden!

### Beispiele:

*Blocksatz: ab der 3. Zitatzeile, ca. 1 cm einrücken*

„Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur (...) verzichtete. Auf dem Kontinent hat man die Pressefreiheit erst knapp hundert Jahre später (Anm.:1789 während der Französischen Revolution) verkündet.“ (Killinger 1998, 105)<sup>1</sup>

*Zitat in Text eingebaut: bis zu 2 Zitatzeilen*

Die Pressefreiheit zählt zu den wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie: „Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur (...) verzichtete.“ (Killinger 1998, 105). Auch heute muss die Pressefreiheit immer wieder verteidigt werden.

### Indirektes Zitat

Der Sinn des Quellentextes darf nicht verändert werden. Indirekte Zitate bleiben ohne Anführungszeichen im Text. Hinzugefügt wird **vgl.** (vgl. Autor, Jahreszahl, Seite) Quellenangaben müssen entweder direkt nach dem Zitat oder als Fußnote angeben werden.

### Beispiel:

Die Pressefreiheit zählt zu den wichtigsten Kennzeichen einer Demokratie. Sie wurde in England 1695 zum ersten Mal verkündet. Erst viel später, während der Französischen Revolution 1789, wurde sie wieder gewährt. (vgl. Killinger 1998, 105)

---

<sup>1</sup>Bei Kurzzitaten **entweder** die Quelle als Fußnote einfügen **oder** im Text in Klammer anführen (...) >>> ausführliches, genaues Zitat im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit

**Sonstiges:**

Wenn man aus einer Seite zitiert, wird nur die Seitenzahl angegeben. Beim Zitieren aus zwei folgenden Seiten wird nach der Seitenzahl die Abkürzung f (= folgende Seite) eingesetzt. Zieht sich das Zitat über mehrere Seiten, gibt man ff. (= folgende Seiten) an.

**Beispiele:** (vgl. Bichl 2015, 277 f.) oder (vgl. Bichl 2015, 371 ff.)

### **Vereinfachte Zitierregeln im Literaturverzeichnis nach ÖNORM und Quellenangaben in Fußnoten <sup>2 3 4</sup>**

**1. Werke eines Autors:**

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage - Verlagsort: Verlag, Jahr.

**2. Werke mehrerer Autoren: ab 3 Namen nach dem 1. Namen „u.a.“ (= und andere)**

Nachname, Vorname, u.a.: Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

**3. Sammelwerke, Anthologien, CD-ROM mit Herausgeber:**

Nachname, Vorname (Herausgeber): Titel. Untertitel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Jahr.

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Herausgeber): Titel.

Untertitel. Auflage - Verlagsort: Verlag, Jahr.

**4. Mehrbändige Werke:**

Nachname, Vorname: Titel. Bd. 3 - Verlagsort: Verlag, Jahr.

**5. Beiträge in Fachzeitschriften, Zeitungen:**

Nachname, Vorname des Autors des bearbeiteten Artikels: Titel des Artikels. In: Titel der Zeitschrift, Heftnummer, Jahrgang, Seite (eventuell: Verlagsort, Verlag)

**6. Internet – Bilder und Fotos aus dem Internet: <sup>5</sup>**

Nachname, Vorname des Autors: Titel. www-Adresse, Datum. (Autor und Titel, wenn vorhanden, www-Adresse, Datum auf jeden Fall)

**7. Firmenbroschüren, CD-ROM**

Werden Inhalte von Firmenunterlagen verwendet, dann ist ebenfalls die Quelle anzugeben.

Beispiel:

Einkaufsführer plus. Broschüre der PlusRegion Flachgau, 2006

**8. Abbildungen, Pläne, Fotos**

Werden Abbildungen aus einer fremden Quelle (z.B. Download, Scannen) in die Diplomarbeit eingefügt, so ist unmittelbar darunter die Quelle anzugeben.

Beispiel:

Abb. 1: Digitaler Turbinenregler, www.andritz.at, 23.5.2014

**9. Persönliche Mitteilungen, Interviews**

Beispiel:

König, Manfred: Camba Bavaria – Brauerei Truchtlaching am 8. März 2006.

**Am Ende der Arbeit**

- Quellenverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge der Namen
- Abbildungsverzeichnis (Fotos, Grafiken, Statistiken,...)

<sup>2</sup> In diesem gibt man den vollständigen Literaturhinweis an, wenn ein Werk das erste Mal angeführt wird – in den folgenden Nennungen reicht die Kurzangabe: Ebd.(= Ebenda)

<sup>3</sup> Geiger, Arno: Der alte König in seinem Exil. München: Carl Hanser Verlag, 2011. S. 14.

<sup>4</sup> Ebd. S. 36

<sup>5</sup> www.orf.at, 20.11.2012